

# EnergyPlus

Mehr Informationen für Gewerbe, Industrie und Marktpartner

Jetzt  
entdecken:  
**TyczkaBlog**  
[blog.tyczka.de](http://blog.tyczka.de)

## + Perfekter Mix aus Alt und Neu

Seite 8

### + Jederzeit gut versorgt

Flüssiggasanlage mit vier Tanks auf  
der Alpe Hohenegg **Seite 4**

### + Logistik in der Tyczka Gruppe

Zahlen und Fakten rund um die Lieferung von  
Flüssiggas und Industriegasen **Seite 12**

**Tyczka**  
**ENERGY**

# Inhalt



## Seite 4

Jederzeit gut versorgt auf der Alpe Hohenegg

## Seite 6

Neue Energie tanken auf 1.315 Metern

## Seite 8

Perfekter Mix aus Alt und Neu

## Seite 10

Immer auf der sicheren Seite

## Seite 12

Logistik in der Tyczka Gruppe

## Seite 14

Von der Adria an die Isar



## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie die aktuelle EnergyPlus lesen, hält uns die weltweite Ausbreitung der Corona-Epidemie wohl weiterhin in Atem. Und das in einem Ausmaß, das nicht zu erahnen war, als wir die Themen für Sie ausgesucht haben. Dennoch: Wir versenden diese Ausgabe, weil Kommunikation gerade jetzt wichtig ist und weil uns allen ein bisschen Normalität in diesen Zeiten guttut.

Wie es weitergeht? Das weiß wohl augenblicklich niemand ganz genau. Aber wir sind für Sie da. Online oder per Telefon, aber nicht weniger persönlich als sonst. Und auch um Ihre Flüssiggaslieferung brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen – da sind wir weiterhin bestens aufgestellt. Das zeigen Ihnen übrigens auch ein paar Zahlen und Fakten auf den Seiten 12 und 13.

Außerdem geht es in der EnergyPlus heute gleich zweimal „rauf auf den Berg“, denn wir zeigen Ihnen anhand zweier Kundenbeispiele, warum sich der flexible und netzunabhängige Energieträger Flüssiggas so gut für die Versorgung von entlegenen Orten eignet. Und natürlich erwarten Sie noch viele weitere spannende Themen – freuen Sie sich auf eine inspirierende Lektüre.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie und Ihre Familie gesund bleiben!



Stefan Hübner, Geschäftsführer

## IMPRESSUM

Herausgeber: Tyczka Energy GmbH, Blumenstraße 5, 82538 Geretsried  
Redaktion: Ulrich Hanke, verantwortlich; Stefan Hübner (Tyczka Energy GmbH),  
in Zusammenarbeit mit: Simone Kalck (trurnit Frankfurt GmbH)  
Konzept und Layout: trurnit GmbH | trurnit Publishers, Ottobrunn  
Bilder: Titel, S. 8, 10–11, 14–15 ©E. Winkler; S. 3 Photovoltaik: ©iStock.com/Smitt;  
S. 4–5: ©Alpe Hohenegg; S. 6–7: © Roman Müller; S. 9: © Birkus Immobilien GmbH; S. 12–13:  
©iStock.com/-VICTOR-; S. 16 unten: © Tyczka Group  
Druck: alpha-teamDRUCK GmbH

## IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Tyczka Energy GmbH, Blumenstraße 5, 82538 Geretsried, [marketing@tyczka.de](mailto:marketing@tyczka.de)



ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 10869-1410-1002

# News



## PV-Anlagen eintragen

Wichtig für Einspeiser: Betreiber von Photovoltaik- und anderen Stromerzeugungsanlagen, die vor dem 31. Januar 2019 ans Netz gingen, müssen sich bis spätestens 31. Januar 2021 ins neue Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur eintragen. Wer diese Frist versäumt, bekommt den eingespeisten Strom dann

nicht mehr vergütet. Das neue Marktstammdatenregister löst nach einer Verordnung der Bundesnetzagentur das bisherige Meldesystem für Stromeinspeiser ab. Alle Fragen zur Anwendung des Marktstammdatenregisters beantworten die Mitarbeiter der Bundesnetzagentur entweder per Telefon unter 0228 14-3333 oder über ein spezielles Kontaktformular im Internet: [www.marktstammdatenregister.de](http://www.marktstammdatenregister.de)

## Mehr Geld für E-Autos

Wer sich ein Elektroauto anschaffen will, kann sich seit Kurzem über eine höhere finanzielle Unterstützung freuen. Die neuen Fördersatzte gelten für reine Elektro- und Brennstoffzellenautos sowie für Plug-in-Hybride (Wagen mit Elektro- und Verbrennungsmotor), die nach dem 4. November 2019 zugelassen wurden. Die Förderung wird bei Elektro- und Brennstoffzellenautos bis 40.000 Euro Nettolistenpreis auf 6.000 Euro angehoben, bei einem Listenpreis über 40.000 Euro bis 65.000 Euro erhöht sich die Prämie auf 5.000 Euro. Plug-in-Hybride unter 40.000 Euro werden mit 4.500 Euro bezuschusst. Die deutsche Autoindustrie beteiligt sich weiterhin zur Hälfte am sogenannten Umweltbonus, den die Bundesregierung bis zum 31. Dezember 2025 verlängert hat.

Weitere Infos unter: [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

# 4

Mögliche  
CO<sub>2</sub>-Einsparung  
Mio. Tonnen

Durch einen konsequenten Umstieg von Heizöl auf Flüssiggas in Wohngebäuden jenseits erdgasversorgter Gebiete könnten bundesweit pro Jahr rund vier Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. So lautet das Ergebnis einer Analyse, die der Deutsche Verband Flüssiggas e.V. (DVFG) vorgelegt hat. Der DVFG sieht weiterhin Nachbesserungsbedarf beim Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes, der das Klimaschutzpotenzial von Flüssiggas noch nicht vollständig nutzt. Von den insgesamt 5,87 Millionen Ölheizungen in Deutschland könnten 3,08 Millionen auf die emissionsarme Alternative Flüssiggas umgestellt und damit in Wohngebäuden jährlich circa vier Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Zu diesem Schluss gelangt eine neue Analyse der DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH.

Quelle: [www.dvfg.de/presse/](http://www.dvfg.de/presse/)

# Energiezitat

**Mobilität wird elektrisch – die Frage ist nicht ob, sondern wann. Mit unserem Sofortprogramm für Saubere Luft haben wir bereits über 9.000 E-Fahrzeuge und 5.000 dafür notwendige Lademöglichkeiten finanziert. Denn eins ist klar: E-Mobilität ist keine Spielerei für Einzelne, sie ist die Grundlage für die saubere Mobilität der Zukunft: vom Pkw über den Nahverkehr bis zum Müllauto.**

**Andreas Scheuer**  
Bundesminister für Verkehr  
und digitale Infrastruktur



Foto: <http://www.andreas-scheuer.de/presse/>



Auf der Alpe Hohenegg erwartet die Gäste ein fantastischer Ausblick ins Oberallgäu.

# Jederzeit gut versorgt auf der Alpe Hohenegg

Gerade in Skigebieten gibt es häufig Gasthöfe, die im Winter monatelang nicht mit dem Auto oder einem Tanklastwagen erreichbar sind. So auch die Alpe Hohenegg in Oberstaufen-Steibis. Um in Sachen Energieversorgung auf Nummer sicher zu gehen, wurde hier deshalb eine Flüssiggasanlage mit vier Tanks errichtet.

**W**as für ein Blick! Die im Skigebiet der Imbergbahn gelegene Alpe Hohenegg überrascht ihre Besucher mit einem faszinierenden Ausblick ins Oberallgäu. Allein dieses Panorama wäre schon Grund genug, hierher zu kommen, doch der einladende Berggasthof auf 1.150 Meter Höhe bietet noch vieles mehr. Seit 2015 bewirtschaften Nikola und Carsten Schmahl den Gebäudekomplex, der im Jahr 2009 auf einer traditionellen Alpe komplett neu errichtet wurde. Das Ehepaar legt dabei viel Wert auf eine herzliche Atmosphäre, hohe Qualität und einen gelungenen Mix aus Tradition und Moderne. Nicht nur Skifahrer kommen hier voll auf ihre Kosten. Denn die beeindruckende Natur können die Gäste zu jeder Jahreszeit genießen, und die ehrliche, bodenständige Küche mit regionalen und saisonalen Zutaten schmeckt nach einer Wanderung genauso gut wie nach einem Tag auf der Skipiste. Im Bettenhaus des Berggasthofs gibt es insgesamt 56 Betten, verteilt auf zwölf moderne, familienfreundliche Zimmer, jeweils ausgestattet mit Dusche und WC.

Darüber hinaus stehen ein Seminarraum, ein Trockenraum mit Schuhtrockner sowie ein Skidepot zur Verfügung.

## **Location mit Weitblick**

Ob Hochzeit, Familien- oder Firmenfeier, die Alpe bietet das ganze Jahr über den perfekten Rahmen für besondere Feste und Events. Auf der Gartenterrasse können bis zu 200 Personen unter freiem Himmel feiern und im Restaurant Hohenegg ist Platz für bis zu 120 Gäste. Ein Kinderspielplatz sowie ein Kletterpark direkt nebenan runden das Angebot perfekt ab. Als erfahrener Partner für Sport- und Trainingslager sowie Vereine bietet die Alpe Hohenegg zudem wöchentlich Schnupperkurse im traditionellen und kontaktlosen Taekwon-Do an.

## **Energievorrat für den Winter**

Im Winter ist die Alpe nur zu Fuß oder über die Imbergbahn erreichbar, somit können auch Tankwagen das Gelände über meh-



Die vier Flüssiggastanks sind hinter dem Haus unterirdisch eingelagert. Zu sehen sind nur die Domschächte – über sie werden die Behälter turnusmäßig betankt.



rere Monate hinweg nicht anfahren. Dies musste natürlich 2009 bei der Planung des Energiekonzepts im Rahmen der Umbauarbeiten berücksichtigt werden. Die Lösung: eine Flüssiggasanlage mit vier unterirdisch eingelagerten 2,9-Tonnen-Tanks. Diese liegen alle in einer Reihe und sind über eine gemeinsame Leitung verbunden, die wiederum zu jeweils einer Gastherme im Haupthaus und im Nebenhaus führt. Auch wenn die einzelnen Tanks „nur“ 2,9 Tonnen fassen, zählt bei diesem Konzept die Gesamtmenge an Flüssiggas, und somit ist die Anlage nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigungspflichtig. Doch der Vorteil der maßgeschneiderten Lösung liegt auf der Hand: Denn mit dieser Anlage ist die Alpe selbst im längsten Winter stets sicher und gut versorgt.



#### KONTAKT TYCZKA ENERGY

Heinz Müller, Tyczka Energy  
heinz.mueller@tyczka.de



#### TIPP

### Arbeit und Erholung gut kombiniert



Für Unternehmen, die Interesse an einer Tagung auf der Alpe Hohenegg haben, bieten Nikola und Carsten Schmahl maßgeschneiderte Lösungen an. Ganz gleich, ob nur für ein paar Stunden, einen Tag oder länger. Ob in Verbindung mit einer kleinen Wanderung oder

einem ganzen Incentive-Programm. Zudem ist Carsten Schmahl ausgebildeter Persönlichkeitstrainer nach dem DISG-Modell und gibt entsprechende Kurse. Führung, Verkauf, Coaching, Stressmanagement und Recruiting sind nur einige Bereiche, in denen dieses Modell Anwendung findet.

**Interesse? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail an:**  
[info@alpe-hohenegg.de](mailto:info@alpe-hohenegg.de)



# Neue Energie tanken auf 1.315 Metern

Für Wanderer, die auf einem der höchsten Gipfel im Herzen des Bayerischen Waldes übernachten möchten, bietet sich das neu erbaute Schutzhaus am Großen Falkenstein an. Neben einem spektakulären Panoramablick bis zu den Alpen genießt man dort nun ganz besonderen Komfort. Das passende Wärmekonzept für den Neubau lieferte Tyczka Energy.

Nach einer langen Wanderung gibt es kaum etwas Besseres, als in einer gemütlichen Hütte einzukehren, sich mit kulinarischen Köstlichkeiten zu stärken und dabei in aller Ruhe einen spektakulären Ausblick zu genießen. All das konnte man auf dem Großen Falkenstein, einem der höchsten Gipfel im Herzen des Bayerischen Waldes, zwar bereits seit vielen Jahren, doch seit September 2019 erwartet die Wanderer dort oben ein kompletter Neubau, der sowohl durch seine äußeren als auch seine inneren Werte überzeugt. Das neue Schutzhaus mit Holzfassade und großem Panoramafenster fügt sich harmonisch in die Umgebung des Waldes ein und bietet seinen Gästen angenehmen Komfort sowie eine gemütliche Atmosphäre. Dies liegt in erster Linie sicherlich an der Gastfreundlichkeit der Wirtsleute Garhammer, dem guten Essen und der gelungenen Architektur, doch

auch das effiziente und gut durchdachte Energiekonzept trägt dazu bei, dass man sich hier rundum wohlfühlt.

## Neues Haus, neues Energiekonzept

Schon seit dem Jahr 1932 gab es auf dem Großen Falkenstein ein Schutzhaus des Bayerischen Waldvereins, das 1975 erweitert und umgebaut wurde. Vor einigen Jahren fiel jedoch die Entscheidung, das Haus durch einen kompletten Neubau aus möglichst naturnahen und unbehandelten Baustoffen zu ersetzen. Hierfür galt es auch, eine effiziente, wirtschaftliche und zukunftsfähige Lösung für die Energieversorgung zu finden. Während in dem alten Gebäude ein Kachelofen im Gastraum für gemütliche Wärme sorgte und die übrigen Räume mit Strom beheizt wurden, setzten die verantwortlichen Planer beim Neubau auf ein Konzept mit Flüssiggas von Tyczka Energy. Das Gute daran: Die

Lösung ist nicht nur wirtschaftlich und flexibel, sondern darüber hinaus auch äußerst platzsparend. Der Flüssiggastank befindet sich außerhalb des Gebäudes, die Gas-Brennwerttherme im Schutzhaus selbst benötigt nur wenig Platz. Ein großer Vorteil beispielsweise gegenüber einer Lösung mit Pellets oder Hack-schnitzeln: Hierfür hätte man einen großen Lagerraum einplanen müssen, da das Schutzhaus im Winter oftmals für mehrere Monate von der Außenwelt „abgeschnitten“ ist und nicht beliefert werden kann. Selbst Pächter Michael Garhammer erreicht seine Schutzhütte in dieser Zeit nur per Motorschlitten. „Doch mit der Flüssiggaslösung ist all dies kein Problem. Denn der 2,9-Tonnen-Tank reicht für die gesamte Wintersaison“, erklärt Thomas Bauer von Tyczka Energy. „Und da wir den Tank unterirdisch eingelagert haben, stört er auch nicht die schöne Landschaft.“



Im Schutzhaus Falkenstein können sich Wanderer nicht nur mit leckerem Essen stärken, sondern auch dort übernachten.



Gerade in einem Waldschutzgebiet ist das ein wichtiger Aspekt“, so Bauer.

#### Herausforderung Logistik

Während der Bauphase und bei der Einlagerung des Flüssiggastanks war eine gut geplante Logistik das A und O. Schließlich liegt der Große Falkenstein sehr abgeschieden mitten im Bayerischen Wald. Das heißt konkret: Um zur Baustelle am Gipfel zu gelangen, mussten die schweren Baufahrzeuge rund 45 Minuten auf verzweigten Forstwegen, die nicht für den normalen Verkehr freigegeben und nur für Wanderer beschildert sind, durch den Wald fahren. Für jede Fahrt war eine entsprechende Genehmigung nötig und alle

**Der Neubau auf dem Großen Falkenstein ist wirklich einzigartig. Mit so viel Komfort rechnet man als Wanderer eigentlich gar nicht.**

Beteiligten mussten sich regelmäßig untereinander abstimmen, um zu vermeiden, dass sich auf der Strecke im Wald zwei Fahrzeuge begegnen. „Wäre ein Lkw von oben und gleichzeitig ein anderer von unten gekommen, dann wäre irgendwann nichts mehr vor- und nichts zurückgegangen“, so Thomas Bauer. „Zudem war das richtige Timing wichtig, damit nicht beispielsweise der Tank schon angeliefert wird, wenn die Grube dafür noch nicht ausgehoben ist und auch gerade kein Bagger an der Baustelle zur Verfügung steht“, erinnert sich der Tyczka-Mitarbeiter.

#### Rundum überzeugendes Ergebnis

Trotz aller Herausforderungen in der Planungs- und Bauphase: Das Ergebnis

kann sich sehen lassen. „Der Neubau auf dem Großen Falkenstein ist wirklich einzigartig. Mit so viel Komfort rechnet man als Wanderer eigentlich gar nicht“, schwärmt Bauer, der selbst schon dort übernachtet hat. Dank der neuen flüssiggasbetriebenen Brennwerttherme herrschen im gesamten Neubau stets angenehme Temperaturen. Und im Gastraum: Dort sorgt der neu wieder aufgebaute Original-Kachelofen aus der alten Hütte in Verbindung mit einer modernen Wohnraumlüftung für eine ganz besonders behagliche Atmosphäre.



**KONTAKT TYCZKA ENERGY**

*Thomas Bauer, Tyczka Energy*  
[thomas.bauer@tyczka.de](mailto:thomas.bauer@tyczka.de)



Der im Neubau wieder aufgebaute Original-Kachelofen aus der alten Hütte sorgt im Gastraum für ein gemütliches Ambiente.

# Perfekter Mix aus Alt und Neu

In Chemnitz baut die Birkus Immobilien GmbH das Gelände eines alten Eisenbahnwerks zu einem modernen Industrie- und Gewerbepark um. Tycza Energy sorgt dabei für das passende Energiekonzept. Statt Fernwärme kommt nun Flüssiggas zum Einsatz. Das Besondere daran: Neben den neuen Flüssiggastanks wurde auch bestehende Infrastruktur in das Konzept integriert.



Einlagerung und Installation des 28,5-Tonnen-Flüssiggastanks auf dem RAW-Chemnitz-Gelände

Das Industrieareal RAW Chemnitz feierte 2019 sein 150-jähriges Jubiläum, denn bereits im Jahr 1869 begann man dort mit dem Bau des Werkstättenbahnhofs Chemnitz, damals noch als Hauptwerkstatt der Königlich-Sächsischen Staatseisenbahn. Über die Jahre hinweg

kamen immer mehr Gebäude hinzu und das Gelände wurde stetig erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten hier zeitweise bis zu 4.500 Menschen. Sie reparierten Lokomotiven und hielten sie für den Güter- und Personentransport instand. Auf dem Gelände gab es unzählige

Hallen, eine riesige Kantine und sogar eine eigene Klinik sowie viele weitere Einrichtungen für die Mitarbeiter. Nach der Wende übernahm die Deutsche Bahn das Werk, und bis heute gehört es zur DB Fahrzeuginstandhaltung. Rund 150 Beschäftigte arbeiten hier nun Getriebe, Rangierkupplungen und weitere Komponenten auf.

## Vom Eisenbahnwerk zum modernen Industriepark

Im Jahr 2010 übernahm die Chemnitzer Birkus Immobilien GmbH die nicht mehr genutzten Hallen und Flächen auf dem Gelände und baut das im Norden des Chemnitzer Stadtzentrums gelegene Areal seitdem zu einem modernen Industrie- und Gewerbepark um. Heute finden sich hier neben der Fahrzeuginstandhaltung der Deutschen Bahn auch Büros und Lagerflächen von Unternehmen eisenbahnnaher sowie anderer Branchen. Doch um das Gelände fit für die Zukunft zu machen und um steigende Kosten bei der bisherigen Fernwärmeversorgung zu vermeiden, musste letztendlich auch ein neues Energiekonzept erstellt werden. Hierzu hat Tycza Energy gemeinsam mit der Birkus Immobilien GmbH eine Lösung erarbeitet, die perfekt auf die speziellen Gegebenheiten des Geländes abgestimmt ist und darüber hinaus sogar Teile der bereits vorhandenen Leitungsnetze weiterhin nutzt.





Blick auf das RAW-Gelände bei der Einlagerung des Tanks

### Komplexe Planung

Aufgrund der Größe und Komplexität des zu versorgenden Geländes gab es bei der Planung des neuen Energiekonzepts einige Herausforderungen. Die Gefährdungsbeurteilung gehört zwar bei Tyczka Energy zum alltäglichen Geschäft, doch da es auf dem Gelände auch Gleise und entsprechenden Bahnverkehr gibt, war zum Beispiel direkt klar, dass es nicht überall möglich ist, Rohre zu verlegen. „Bei der Standortbestimmung für die Flüssiggasbehälter mussten wir beispielsweise zudem berücksichtigen, wie weit eine Bahn im Fall einer Entgleisung rutschen könnte – das nennt sich im Fachjargon Durchrutschungsweg“, erklärt Yves Wölbeling von Tyczka Energy. Aufgrund solcher Fragen war natürlich immer eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn erforderlich, alle Pläne mussten regelmäßig abgestimmt und auch von der Bahn genehmigt werden.

### Gut durchdachtes Konzept

Das Flüssiggas wird zur Beheizung von Büros, Werkstätten und Lagerhallen ge-

nutzt, wobei sowohl Heizcontainer und -kessel als auch Dunkelstrahler zu versorgen sind. Da das Ziel war, nicht bei jedem Gebäude auf dem Gelände einen separaten Flüssiggastank aufzustellen, galt es, eine flächendeckende und sichere Wärmeversorgung mit möglichst wenigen Behältern umzusetzen. Die Lösung ist ein Mix aus Alt und Neu. Das heißt konkret: Manche Gebäude erhielten zwar neue Heizungsanlagen, werden aber weiterhin über das bestehende Leitungsnetz versorgt, bei anderen Gebäuden kommt die Wärme über die neuen Flüssiggasanlagen. Insgesamt installierte Tyczka Energy auf dem Gelände vier Flüssiggasanlagen: einen unterirdisch eingelagerten 28,5-Tonnen-Großbehälter mit elektrisch betriebenen Verdampfer (170 kg/h), einen unterirdischen und einen oberirdisch gelagerten Tank à 2,9 Tonnen (jeweils mit Verdampfer) sowie eine unterirdische Zwei-Behälter-Anlage (zwei Mal 2,9 Tonnen). Mit Ausnahme der Tiefbau-

arbeiten hat Tyczka Energy als Komplett-dienstleister dabei vom Behälter bis zum Zähler alles geplant und ausgeführt und kümmert sich nun auch um die turnusmäßige Befüllung der Tanks.

**Die Komplexität des zu versorgenden Geländes war die größte Herausforderung bei der Planung.**

„Die Komplexität des zu versorgenden Geländes war die größte Herausforderung bei der Planung“, erinnert sich Yves Wölbeling. „Doch gemeinsam haben wir eine gute Lösung gefunden, bei der wir sogar die bestehende Infrastruktur teilweise nutzen und mit wenigen Flüssiggasbehältern eine wirtschaftliche und sichere Wärmeversorgung garantieren können“, erklärt Michael Raps, Objektmanager der Birkus Immobilien GmbH, zufrieden.



**KONTAKT TYCZKA ENERGY**

**Yves Wölbeling, Tyczka Energy**  
[yves.woelbeling@tyczka.de](mailto:yves.woelbeling@tyczka.de)



Die regelmäßige Prüfung von Flüssiggasanlagen ist gesetzlich vorgeschrieben.

# Immer auf der sicheren Seite

---

Wartungen, Inspektionen, gesetzliche Pflichten – beim Betrieb von Flüssiggasanlagen gibt es einiges zu beachten. Mit den Dienstleistungspaketen von Tyczka Energy gehen Unternehmen auf Nummer sicher.



Der Betrieb von Flüssiggasanlagen unterliegt vielen gesetzlichen Vorschriften, für deren Einhaltung die Betreiber der Anlage verantwortlich sind. Somit gilt es, alle Prüffristen vor- und einzuhalten, qualifizierte Partner zu beauftragen und darüber hinaus auch alles genau zu dokumentieren. Da diese Aufgaben relativ viel Aufwand erfordern, jedoch nicht zum primären Geschäftszweck von Unternehmen gehören, bietet Tyczka Energy mit TyczkaTec zwei verschiedene Dienstleistungspakete für Gewerbe- und

Industriekunden an. Gut zu wissen: Die Leistungen der beiden Pakete wurden bereits auf die neue, seit Februar 2019 geltende Fassung der Betriebssicherheitsverordnung angepasst. Mit TyczkaTec können Kunden ihre gesetzlichen Pflichten nach dem Bausteinprinzip an Tyczka Energy übertragen und sind auf diese Weise mit ihrer Flüssiggasanlage immer auf der sicheren Seite. Denn die Experten von Tyczka Energy halten Prüffristen zuverlässig vor und stehen bei Fragen, Behördengesprächen oder auch für Erstunterweisungen des Betriebspersonals in die Flüssiggasanlage mit Rat und Tat zur Seite. Kurzum: Sie sorgen dafür, dass die Flüssiggasanlage und somit die Produktion reibungslos laufen. So gewinnen die Kunden mehr Zeit für ihr Kerngeschäft und können sogar Geld sparen, da sie kein eigenes spezialisiertes Personal benötigen und sich die Lebensdauer ihrer Flüssiggasanlage durch die regelmäßige Wartung erhöht.

## TyczkaTec im Überblick:

### TyczkaTec Basis-Paket

- + Wiederkehrende äußere Prüfung Behälter**  
gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) alle zwei Jahre durch eine befähigte Person
- + Wiederkehrende innere Prüfung Behälter**  
gemäß BetrSichV alle zehn Jahre durch eine zugelassene Überwachungsstelle
- + Wiederkehrende Anlagenprüfung**  
gemäß BetrSichV alle zehn Jahre durch eine zugelassene Überwachungsstelle
- + 24-Stunden-Notrufaktivierung**  
Hotline für technische Hilfe und Support rund um die Flüssiggasanlage
- + Vollanstrich/Lackierung des oberirdischen Behälters**  
Vollanstrich nach Beanstandung im Rahmen einer Prüfung
- + Wiederkehrende EX-Anlagenprüfung**  
wiederkehrende Prüfung von Flüssiggasanlagen in explosionsgefährdeten Bereichen auf Explosionssicherheit gemäß BetrSichV alle sechs Jahre durch eine befähigte Person



**TyczkaTec Komfort-Paket** Zusätzlich zu den Leistungen des TyczkaTec Basis-Pakets beinhaltet das Komfort-Paket Folgendes:

- + Wiederkehrende Rohrleitungsprüfung von ortsfester Flüssiggasanlage**  
Rohrleitungsprüfung von über Erdgleiche aufgestellten Anlagen bis zum Absperrventil Verbraucher gemäß BetrSichV alle vier Jahre
- + Wiederkehrende Festigkeitsprüfung der Rohrleitung**  
gemäß BetrSichV alle zehn Jahre
- + Wiederkehrende EX-Geräteprüfung**  
wiederkehrende Prüfung von Geräten, Schutzsystemen, Sicherheits-, Kontroll- und Regelvorrichtungen im Sinne der Richtlinie 2014/34/EU (ATEX) mit ihren Verbindungseinrichtungen als Bestandteil einer Anlage im explosionsgefährdeten Bereich und deren Wechselwirkungen mit anderen Anlagenteilen gemäß BetrSichV alle drei Jahre durch eine befähigte Person

### Mögliche Zusatzdienstleistungen:

- +** Wartung des Verdampfers
- +** Wiederkehrende Rohrleitungsprüfung von Flüssiggasanlagen mit Gasverbrauchseinrichtungen in Räumen unter Erdgleiche
- +** Prüfung der galvanischen kathodischen Korrosionsschutzanlage



### KONTAKT TYCZKA ENERGY

**Ralf Konermann, Technischer Leiter Tyczka Energy**  
[ralf.konermann@tyczka.de](mailto:ralf.konermann@tyczka.de)



Übrigens: Auch Flüssiggasregler müssen spätestens nach acht Jahren ausgewechselt oder von einem Sachkundigen geprüft werden – das geben die Berufsgenossenschaften vor. Reglertausch, Rohrleitungsprüfungen und Co. bietet Tyczka Energy auch als einzelne Serviceleistungen an.

Ralf Konermann an einem unterirdisch eingelagerten Flüssiggastank

# Zahlen & Fakten

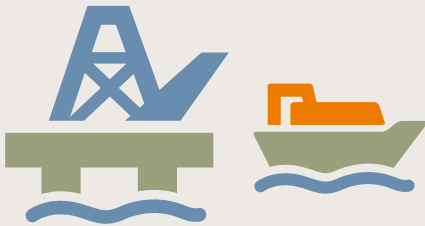
## Logistik in der Tyczka Gruppe

Von der Beschaffung und Produktion über die Abfüllung bis hin zur Lieferung an Kunden oder Vertriebspartner – als eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland verfügt die Tyczka Gruppe über eine gut organisierte und flächendeckende Lieferlogistik, sowohl für Flüssiggas als auch für Industriegase. Das zeigt auch der folgende Überblick.

### LPG/Flüssiggas

Bis zu 50  
Schiffsladungen

Flüssiggas erhält Tyczka pro Jahr.



1 eigenes  
Binnenschiffterminal &  
1 Binnenschiffterminal  
mit Exklusivrechten

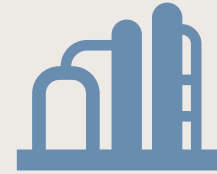
stehen der Tyczka Gruppe zur Verfügung.

13 Werke mit eigener  
Flaschenabfüllung gehören der  
Tyczka Gruppe.



5 Mio.  
Gasflaschen

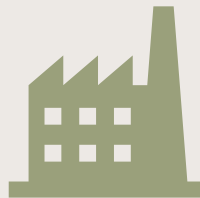
von Tyczka auf dem  
deutschen Markt garan-  
tieren eine zuverlässige  
Versorgung.



ca. 400.000 Tonnen  
Flüssiggas verkauft Tyczka  
jährlich an seine Kunden.

20 Vertrags-Füllstellen

nutzt Tyczka neben den eigenen Werken  
zum Befüllen von Gasflaschen.



ca. 4.000  
Handelspartner

vertreiben deutschlandweit  
Flaschengas von Tyczka.



ca. 15.000  
Tonnen  
Lager-  
kapazität

schaffen  
Versorgungs-  
sicherheit.



220 Schienen-  
kesselwagen

von Tyczka transportieren das  
Flüssiggas in die Lager.



500 Fahrzeuge

von zwei Ausführgesellschaften  
liefern Flüssiggas im Auftrag von  
Tyczka an die Kunden.

## Industriegase



### 16 Tankfahrzeuge

transportieren tiefkalt verflüssigte Gase zu Industrie- und Gewerbekunden.



### 1 Luftzerlegungs- anlage

gehört Tyczka zur eigenen Produktion von Sauerstoff, Stickstoff und Argon.



### 240 Gase- Center

vertreiben deutschlandweit technische Gase von Tyczka in Flaschenzylindern.

### 1.500 Tonnen Lager- kapazität

stehen Tyczka für technische Gase zur Verfügung.



### 4 Gase-Kurier- Fahrzeuge

nutzt Tyczka für den Direktvertrieb von Industriegasen.



### 3 Werke

mit eigener Abfüllung für Industriegase gehören zur Tyczka Gruppe.



### ca. 200.000 Flaschenzylinder

mit technischen Gasen verkauft Tyczka pro Jahr.

### 20 Lkw mit Mitnahmestapler

transportieren Flaschenzylinder mit Industriegasen zu den Kunden.

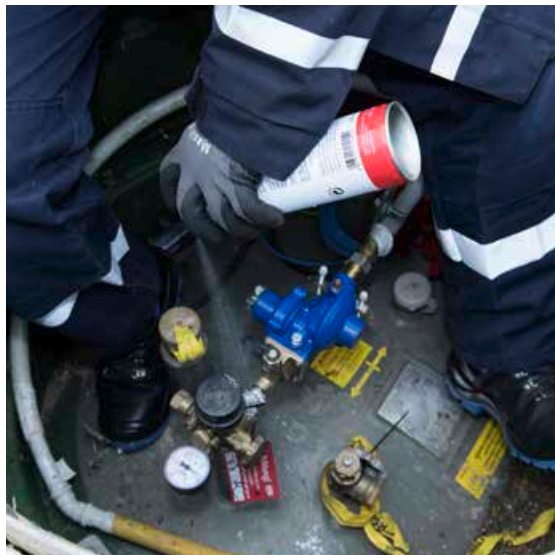


# Von der Adria an die Isar

Gute und qualifizierte Mitarbeiter sind unverzichtbar für den Erfolg eines Unternehmens, doch sie zu finden ist nicht immer einfach. Und manchmal gibt es Fälle, da passt eigentlich alles, doch der formale Berufsabschluss fehlt. So war es auch bei Matteo Faccilongo. Obwohl er in Italien bereits viele Jahre als Monteur tätig war, musste er den Beruf fast noch einmal lernen, um bei Tyczka Energy arbeiten zu können.



Ist die Kundin mit der Arbeit zufrieden, freut sich auch Matteo Faccilongo.



Wenn Matteo Faccilongo zu den Kunden fährt, ist das für ihn immer noch eine spannende Sache: „Ich habe zwar schon in Italien mit dem Deutschlernen angefangen, aber der bayerische Dialekt ...“, lacht der 38-jährige Anlagenmechaniker und lenkt den Tyczka Energy-Transporter durch die frisch verschneite Voralpenlandschaft. Vom Allgäu über München bis nach Berchtesgaden reicht das Gebiet, das Faccilongo für das Unternehmen betreut. Auf den Fahrten lernt er auch Land und Leute kennen: vom oberbayerischen Bauern mit tiefstem Dialekt bis zur vornehm hochdeutsch parlenden Kunstfreundin in der Großstadt. „Ich sage jedem Kunden immer gleich, dass ich noch nicht so gut Deutsch spreche und er mit mir bitte etwas Geduld haben möge.“

In Bad Tölz zeigt das Thermometer 4 Grad, den Himmel bedecken graue Wolken. In Pesaro an der Adria, 640 Kilometer südlich, scheint bei 21 Grad die Sonne. In der italienischen Hafenstadt wurde der Opernkomponist Gioachino Rossini geboren und auch Matteo Faccilongo. Nach der Schulzeit fängt er mit 14 Jahren bei einer Heizungs- und Sanitärfirma zu arbeiten an. Ein paar Jahre später holt er auf der Abend- schule das Abitur nach und macht einen Abschluss zum Grafikdesigner. Und arbeitet aber weiter als Heizungsmonteur, 18 Jahre lang. „Im Jahr 2014 waren plötzlich nicht mehr so viele Aufträge da“, erinnert sich Faccilongo, „keine großen Baustellen mehr, sondern nur noch Kleinarbeit.“ Er sieht sich zuerst in Italien nach Alternativen um, dann auch in Deutschland und bewirbt sich. Am Neujahrstag 2015 zieht Matteo Faccilongo zusammen mit seiner Frau Dania nach Bad Tölz und beginnt bei einer Heizungsbaufirma. „Das war am Anfang schon schwierig“, meint er. Vier Jahre arbeitet er dort, bis er von einem ehemaligen Kollegen erfährt, dass Tyczka Energy Kundendienstmonteure sucht.

## Kann alles – nur der Abschluss fehlt

Als er im November 2018 dort anfängt, bedeutet das für ihn auch einen beruflichen Neustart. In der alten Firma fuhr Faccilongo zusammen mit einem Kollegen auf Montage, bei Tyczka Energy ist er allein bei den Kunden unterwegs und muss verantwortlich unterschreiben, dass er zum Beispiel eine Gasanlage abgenommen hat. Problem: Dazu braucht man

einen in Deutschland offiziell anerkannten Abschluss als Heizungs- und Sanitärinstallateur. „Er hat ja eine Ausbildung, kann alles, macht alles, ihm fehlte nur der Abschluss“, sagt Horst Stahl, Leiter Technischer Kundendienst bei Tyczka Energy: „Wir haben ihn dann erst einmal als Montagehelfer eingestellt.“ Einzige Lösung: Matteo Faccilongo muss die komplette Ausbildung nachholen, inklusive drei Jahre Berufsschule. Antonie Holzheu, Leiterin Montage und Technik, besorgt dort leihweise Bücher und Unterlagen für eine externe Prüfung ohne Schule. Zwei volle Umzugskartons! Sie schüttelt den Kopf: „Ich habe studiert, bin Diplom-Ingenieurin, aber das hätte ich mir nicht zugetraut.“ Den Ausweg bringt das „ValiKom“-Programm der Handwerkskammer München (siehe Kasten rechts). Der Kurs beginnt ein halbes Jahr früher als gedacht, nur acht Wochen bleiben als Vorbereitungszeit. Matteo Faccilongo bekommt eine Liste, was er alles können muss und bereitet sich gezielt darauf vor: An Arbeit ist nicht zu denken, er übt in der Werkstatt, fragt Kollegen um Rat, die ihm wertvolle Tipps geben. Abends bereitet er sich zu Hause mit den Unterlagen und übers Internet vor, lernt zusammen mit Antonie Holzheu sogar am Sonntag. Den Feinschliff für die Prüfung holt er sich

### „VALIKOM“: DER DRITTE WEG ZUM BILDUNGSABSCHLUSS

Menschen ohne formalen Berufsabschluss fehlt ein anerkannter Nachweis über ihr fachliches Know-how und das, was sie können. Um dies sichtbar zu machen, wurde im Rahmen des Projekts »ValiKom« ein Verfahren entwickelt, mit dem berufsrelevante Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erworben wurden, bewertet und validiert werden können. Am Ende des Verfahrens steht ein Zertifikat, das bescheinigt, welche Tätigkeiten eines Berufes man kann. Mehr Infos: [www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de)

dann bei zwei dreitägigen Schulungen der Handwerkskammer Passau. Im Juni 2019 ist es dann so weit: Matteo Faccilongo muss Arbeitsproben abgeben und die Prüfungen ablegen. Er besteht auf Anhieb und ist nun anerkannter Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. „Zum Glück kannte ich die Arbeit, was zu tun ist, sonst hätte ich auch mit perfekter Sprache keine Chance gehabt“, meint er. „Die Firma hat mir dabei wirklich sehr geholfen.“ Freie Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen, ist für Tyczka Energy ein großes Problem. „Wir probieren es auf allen Wegen, aber oft hilft da nur der Zufall“, weiß Horst Stahl. Auf eine Ingenieursstelle bekam er neulich 25 Bewerbungen, für einen Kundendienstmonteur nur eine einzige. Deshalb würden Stahl und Holzheu den Aufwand auf jeden

Fall noch einmal betreiben: „Er ist ein ganz toller Kollege und kommt wunderbar mit unseren Kunden zurecht“, lobt Antonie Holzheu. Was bringt die Zukunft? „Ich bin zufrieden hier“, sagt Matteo Faccilongo. „Wenn ich es am Anfang geschafft habe, dann wird das, was noch kommt, nicht mehr so schwer werden.“ Viel Freude bereitet seiner Frau und ihm auch der zweijährige Sohn Marco, ein echter Bad Tölzer. Deutsch übt er immer noch jeden Abend. Außerdem gibt sein Smartphone den Bildschirm nur dann frei, wenn er ein neues deutsches Wort richtig gelernt hat. Und so weit ist es auch nicht bis nach Pesaro. Zweimal im Jahr fahren sie Freunde und Familie besuchen, Videoanrufe gibt's ja auch noch. Morgen muss Faccilongo zur Kundschaft an den Kochelsee. Mal sehen, wer ihn da erwartet ...

Druckregler am Flüssig-gastank müssen regelmäßig ausgetauscht werden.



## Buchtipp

## Digital Offroad

Erfolgsstrategien für die digitale Transformation

Die digitale Transformation ist weniger eine Frage der Technologie als der Führung. Die Unternehmenskultur wird zum Wettbewerbsvorteil bei der Digitalisierung: Der Wandel gelingt nur, wenn alle Mitarbeiter gemeinsam auf die digitale Expedition gehen. Das Offroad-Konzept startet hierzu mit zwölf Erfolgsstrategien durch: Mutige Thesen wie „Gesunde Paranoia“, „Mach dich schmutzig“, „Need for speed“ oder „Fehler sind famos“ bieten Inspiration für eine digitale Neuausrichtung. An Fallbeispielen zeigen die Autoren, wie Sie die Zukunft Ihres Unternehmens (mit-)gestalten können.

### Über die Autoren:

Ulf Bosch ist spezialisiert auf die strategische, organisatorische und kulturelle Transformation von multinationalen Firmen im Kontext der digitalen Ökonomie. Stefan Hentschel verantwortet als Industry Leader bei Google Germany die strategische Zusammenarbeit mit internationalen Technologie- und Industrieunternehmen. Steffen Kramer arbeitet bei Google Germany mit deutschen Industriekonzernen an deren digitaler Transformation.



Bosch/Hentschel/Kramer  
**Digital Offroad**  
Erfolgsstrategien für die digitale Transformation

230 Seiten  
Taschenbuch  
**978-3-648-10931-1**  
24,95 Euro (D)  
Haufe-Verlag  
Freiburg 2018

## Tyczka Gase setzt auf Wachstum und Innovation

Die Tyczka Gase GmbH investiert in neue Druckgaskesselwagen und garantiert mit ihrer Logistikstärke mehr denn je die Versorgungssicherheit für Läger und Kunden.



Mit dem Kauf von 15 neuen Druckgaskesselwagen des Typs 113,5 cbm wächst die Flotte der Tyczka Gase in diesem Jahr auf 220 Druckgaskesselwagen an. Dies ist ein Wachstum von mehr als 50 Prozent in den vergangenen fünf Jahren. Besonderes Plus: Die neuen Wagen, die in der zweiten Jahreshälfte geliefert werden, sind sowohl mit ACS (Anti Climbing System) als auch mit dem Nexxiot smart connector ausgestattet. Dank dieser innovativen Technik ist es unter anderem möglich, die Standorte der Kesselwagen live zu verfolgen und logistische Prozesse zu optimieren.

Nicht zuletzt profitiert auch die Umwelt von der Investition. Durch eine stärkere Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene trägt die Tyczka Gruppe zu einer Entlastung im Straßenverkehr und somit zu einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.tyczka-gase.de](http://www.tyczka-gase.de)

Die neuen Druckgaskesselwagen der Tyczka Gase bieten die perfekte Balance zwischen maximalem Ladevolumen und sinnvoller Nutzungslänge eines Kesselwagens.